

Thema: Deutscher Umweltpreis 2016 – „Fairphone“-Gründer und „Beton-Recycling“-Innovatoren teilen sich diesjährige Auszeichnung

Interview: 4:19 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Zum 24. Mal wird jetzt (30. Oktober) der Deutsche Umweltpreis von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt verliehen. Mit 500.000 Euro ist er der höchstdotierte Umweltpreis Europas. Ausgezeichnet werden Personen, Unternehmen oder Organisationen, die mit ihren Leistungen zum Schutz und Erhalt der Umwelt beigetragen haben oder künftig zu einer deutlichen Umweltentlastung beitragen werden. Zu den diesjährigen Preisträgern gehört der Bauunternehmer Walter Feeß. Er widmet sich der Herstellung und Verwendung von Recycling-Beton. Ich grüße Sie, hallo!

Begrüßung: „Hallo! Grüße Sie auch.“

1. Herr Feeß, Sie legen als Unternehmer einen besonderen Fokus auf die Verwendung von Recyclingbeton – auch RC-Beton genannt. Wie erklären Sie Kindern und Jugendlichen, was Sie tun?

O-Ton 1 (Walter Feeß, 0:40 Min.): „Wir selber stellen den Recycling-Beton, sagen wir mal, nicht in vorderster Front her. Wir liefern quasi den Kies, damit Frischbetonwerke RC-Beton herstellen können. Der normale Beton wird aus Kies, Sand und Steinen hergestellt. Und der Recycling-Beton, der wird aus Abbruchmaterial, also wenn man die Häuser abbricht, da wird der Beton und der Ziegel sauber aussortiert, das wird dann gebrochen und abgeseibt und dann wird es anstatt Kies und Steine verwendet. Dann wird mit dem Abbruchmaterial, Zuschlagstoff nennt sich das, also zu Kies verarbeitet, und dann kann das vor Ort wieder verwendet werden.“

2. Was macht Recycling-Beton so besonders?

O-Ton 2 (Walter Feeß, 0:43 Min.): „Durch den Einsatz von RC-Beton wird den Steinen quasi ein zweites Leben gegeben. Durch die Verwendung von RC-Beton können jährlich viele Millionen Tonnen Ressourcen - in unserem Fall ist das also Kies und Steine - eingespart werden. Das bedeutet weniger Flächenverbrauch und schont obendrein noch unsere Wälder. Da die neuen Häuser dort wieder gebaut werden, wo die alten abgebrochen wurden, werden jährlich viele Millionen LKW-Kilometer eingespart. Und weniger LKW bedeuten zwangsläufig weniger LKW-Lärm, weniger Abgase, weniger Feinstaub und, was mir am Herzen liegt, weniger CO₂-Ausstoß.“

3. Warum sehen Sie Recycling-Beton als echte Alternative im Vergleich zu neu hergestelltem Beton?

O-Ton 3 (Walter Feeß, 0:39 Min.): „Wenn wir unsere Verantwortung gegenüber kommenden Generationen gerecht werden wollen, gibt es aus unserer Sicht keine Alternative. Die Eigenschaften des RC-Betons sind identisch mit den Eigenschaften von vergleichbarem Frischbeton. Aber keiner oder nur wenige setzen diesen ein. Ganz anders beispielsweise in der Schweiz und in vielen Teilen Europas, wo RC-Beton seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzt wird. Abgesehen davon ist die Herstellung von RC-Beton in der Regel günstiger oder zumindest kostenneutral.“

4. Mit Ihrer Arbeit wollen Sie den Einsatz von Recycling-Beton wirtschaftlich wettbewerbsfähig machen. Wie kann das gelingen?

O-Ton 4 (Walter Feeß, 0:47 Min.): „Wir müssen die Bauindustrie und die an der Bauindustrie Beteiligten von der sehr guten Qualität des Recycling-Betons überzeugen. Alle Beteiligten müssen sich weiterbilden. RC-Anlagen und Betonwerke müssen an die neuen Anforderungen angepasst werden und vor allem muss die Akzeptanz in der Öffentlichkeit erhöht werden. Hierbei muss die Politik und die öffentliche Hand ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion gerecht werden und alle Prozesse begleiten beziehungsweise unterstützen. Grundsätzlich kann also gesagt werden: Gute Qualität erhöht die Akzeptanz in der Gesellschaft. Dadurch wird der Absatz gesteigert und mehr Absatz bedeutet geringere Herstellkosten.“

5. Was bedeutet die Auszeichnung mit dem Deutschen Umweltpreis für Sie?

O-Ton 5 (Walter Feeß, 0:36 Min.): „Was für einen Sportler die Deutsche Meisterschaft bedeutet, bedeutet für mich die Auszeichnung mit dem Deutschen Umweltpreis. Es ist natürlich Anerkennung und Bestätigung seines Tuns. Leider gibt es noch immer zu viele Vorbehalte bezüglich Recyclingprodukten in der Gesellschaft. Da gibt diese Auszeichnung natürlich wieder Kraft und Motivation, die Zeit und die Geduld auch weiterhin aufzubringen, an seinen Zielen festzuhalten und die Menschen weiter vom Recycling-Gedanken zu überzeugen.“

6. Und haben Sie schon eine Idee, wofür Sie das Preisgeld von 125.000 Euro verwenden werden?

O-Ton 6 (Walter Feeß, 0:33 Min.): „Um die Akzeptanz von Qualitätsrecycling weiter zu erhöhen, sind wir aktuell am Bau eines neuen Kompetenz- und Schulungszentrums. Deutschlandweit vermutlich das erste seiner Art. Hier soll den Menschen – egal ob Fach- oder Privatmann, Politiker oder Vertreter der öffentlichen Hand – der Recyclinggedanke in Theorie und Praxis näher gebracht werden. Das Preisgeld soll uns helfen, diese Ziele noch schneller zu erreichen.“

Walter Feeß, maßgeblicher Entwickler des Verfahrens zur Herstellung von Recycling-Beton und dafür ausgezeichnete Träger des Deutschen Umweltpreises 2016, vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Auch bei Ihnen möchte ich mich bedanken. Hat mir sehr viel Spaß gemacht. Dankeschön!“

Abmoderationsvorschlag: Der Deutsche Umweltpreis 2016 geht neben dem niederländischen „Fairphone“-Gründer und -Geschäftsführer Bas van Abel an den Kirchheimer Bauunternehmer Walter Feeß, der Abbruchmaterialien zur Weiterverwendung in neuem Beton aufarbeitet. Auch die Wissenschaftlerin Prof. Angelika Mettke von der Fakultät für Umwelt- und Naturwissenschaften der BTU Cottbus-Senftenberg wird für ihre Arbeit beim Beton-Recycling ausgezeichnet. Infos zu den Gewinnern und dem Deutschen Umweltpreis finden Sie im Internet unter www.dbu.de.